

Titel: Arbeitsprogramm Jusos Leipzig 2017 - 2019

Einbringer*in: Jusovorstand

*Die Vollversammlung der Jusos Leipzig hat beschlossen:***Inhaltsverzeichnis**

- (1) Einleitung & Selbstverständnis
- (2) Gleichstellung
- (3) Gegen Nazis, Rassist*innen und die AfD
- (4) Kommunales
- (5) Innerverbandliche Organisation, Veranstaltungen und Mitgliederpflege
- (6) Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- (7) Kooperationen und Zusammenarbeit

(1) Einleitung & Selbstverständnis

Die Jusos sind die größte und aktivste Arbeitsgemeinschaft innerhalb der Leipziger Sozialdemokratie. Gleichzeitig sind wir die größte politische Jugendorganisation in unserer Stadt und setzen damit wichtige Impulse innerhalb der Stadtgesellschaft. Unsere Verbandsarbeit ist partizipativ gestaltet, im Mittelpunkt stehen dabei unsere Mitglieder.

Wir freuen uns, dass mit Katharina die Vorsitzende der Jusos Sachsen aus Leipzig kommt und wir durch Daniela, Constanze, Dirk und Holger einen direkten Draht zur Bundes-, Europa und Landespolitik haben. Wir werden auch zukünftig das Gespräch suchen und unsere Abgeordneten kritisch-solidarisch begleiten. Weiterhin treten wir mit vielen anderen Mandatsträger*innen der SPD Leipzig in einen aktiven und offenen Austausch. Wir werden uns auch weiterhin auf allen politischen Ebenen einbringen, für unsere Positionen streiten und junge Menschen in politische Ämter bringen.

Wir verstehen uns als feministischer, internationalistischer und sozialistischer Verband. Wir streiten progressiv um politische Inhalte und lehnen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab, da sie im Widerspruch zu einer solidarischen Gesellschaft der Freien und Gleichen stehen, wie wir sie anstreben. Wir wollen die Forderungen, Positionen und Lebensrealitäten junger Menschen sichtbar machen.

Mit diesem Arbeitsprogramm ziehen wir die Leitlinien für unsere politische Arbeit in den kommenden zwei Jahren. Wir Jungsozialist*innen geben uns mit der Gesellschaft, in der wir leben, nicht zufrieden. Für uns ist klar: Eine bessere Zukunft kommt nicht von allein! Wir müssen sie tagtäglich gestalten, erkämpfen und einfordern. Unsere Zeit ist jetzt!

(2) Gleichstellung

Antifeminismus ist salonfähig und stellt gleichzeitig eine Brücke zu den Neuen Rechten dar. Wir Jusos Leipzig treten dem als sozialistischer, feministischer und internationalistischer Richtungsverband entgegen. Wir setzen uns gleichermaßen für die Gleichstellung aller Lebens- und Liebesformen in unserer Gesellschaft ein und möchten auch innerverbandlich die Vielfalt fördern. Mit einem Frauen*anteil von knapp 23% ist es für uns ein wichtiges Ziel insbesondere junge Frauen* für unsere Ideen und unsere Arbeit zu begeistern und zu motivieren, daran mitzuwirken. Dafür müssen wir Räume schaffen, in denen wir auch über bestehende Verhältnisse sprechen und Initiativen ergriffen werden können. Dazu gehört auch, vor allem Neujusos und Interessierte, für die Themen Feminismus, Gleichstellung und Lebensweisen zu sensibilisieren. Dabei setzen wir auf einfache Verständlichkeit und Differenzierung. Es muss darum gehen, Feminismus allen Menschen näher zu bringen und dabei an ihre Erfahrungen anzuknüpfen. Der erste Kontakt mit Feminismus sollte kein hochtheoretischer sein, sondern Theorie, gefüllt mit eigenen Inhalten.

Die Debatten über Feminismus und Geschlechterpolitik dürfen wir nicht einfach anderen überlassen. Wir müssen uns wieder mehr streiten und klar Stellung beziehen. Insbesondere in Wahlkampfzeiten, in denen Mythen über Geschlecht als Fakten präsentiert werden, heißt es argumentativ dagegen zu halten. Dazu zählt auch der Umgang mit Hate Speech und der Androhung von (sexualisierter) Gewalt in sozialen Netzwerken. Wir überlassen den Antifeminist*innen weder die Definition von Feminismus noch das Netz. Wir wollen dafür Workshops und Materialien organisieren, um uns in diesen Themen weiterzubilden.

Weiterhin stellen wir uns öffentlich konsequent gegen antifeministische Strukturen oder Demonstrationen und lassen ihre Forderungen dabei nicht unkommentiert. Wir Jusos werden uns auch in den kommenden zwei Jahren wieder aktiv an dem Bündnis zum Internationalen Frauen*kampftag, den Protesten gegen den Marsch für das Leben, dem Rainbowflash und dem CSD Leipzig, wenn möglich mit eigenen Veranstaltungen und Aktionen, beteiligen.

Gendersensibles Sprechen und Schreiben, Frauen*quoten für Gremien und Ämter sowie (hart-)quotierte Redelisten sind weiterhin Grundkonzepte unserer politischen Arbeit. Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass alle Arbeitskreise und insbesondere Personen, die häufig moderieren oder Sitzungen leiten, die Möglichkeit erhalten, Kompetenzen zu erwerben zur gendersensiblen Arbeit und Sitzungsgestaltung.

Die Arbeit des AK Gender soll ausgebaut und in all unseren Strukturen wirken können. Sowohl die Frauen*treffen, als auch die Veranstaltung zum Einstieg in queer-feministische Begriffe sollen Säulen unserer feministischen Arbeit werden. Gemeinsam mit dem AK Gender setzen wir uns zudem das Ziel einen Aktionsplan sowie einen Leitfaden zu erstellen, mit Instrumenten zur Förderung unserer Gleichstellungsarbeit. Weiterhin möchten wir die Zusammenarbeit mit der SPDqueer verstärkt ins Auge fassen.

(3) Gegen Nazis, Rassist*innen und die AfD

Diskriminierungen sind für viele Menschen in unserer Gesellschaft alltäglich. Für uns ist klar: Kein Mensch darf wegen seiner*ihrer Hautfarbe, Religion, Einschränkung, sexuellen Orientierung, geschlechtlichen Identität, Herkunft oder anderen Eigenschaft diskriminiert oder ausgegrenzt werden. Wir setzen uns entschieden gegen jede Form menschenverachtender Einstellungen in unserer Gesellschaft ein - egal ob im Betrieb, der Schule oder auf der Straße.

Wir möchten uns auch in Zukunft in Bündnissen wie "Leipzig nimmt Platz" und "Aufstehen gegen Rassismus" engagieren und werden weiterhin aktiv an den gewaltfreien Protesten für eine weltoffene und tolerante Stadt teilnehmen. Wir sehen dabei Mittel des Zivilen Ungehorsams als legitim an.

Wir schließen jede Form der Zusammenarbeit mit der Alternative für Deutschland, deren Jugendorganisationen, parteinahen Stiftungen und Vereinigungen aus. Deren Forderungen stehen im Widerspruch zu unserer Vorstellung einer offenen, emanzipierten und freien Gesellschaft! Unsere Antwort heißt Solidarität!

Mit inhaltlichen Veranstaltungen (z.B.: Argumentationstrainings) und weiteren Aktionen wollen wir unsere antifaschistische Arbeit verstärkt vorantreiben, um möglichst viele Menschen auf die Gefahren von Rechts aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren. Darüber hinaus wollen wir weiterhin die Bündnisse in anderen Städten wie Dresden, Halle, Chemnitz oder Magdeburg mit unserer Teilnahme an dortigen Demonstrationen gegen Rechts unterstützen.

Wir kämpfen für das Grundrecht auf Asyl und setzen uns für ein globales Recht auf Migration ein. Jede*r Geflüchtete soll hier eine faire Chance auf ein besseres Leben finden. Wir unterstützen ehrenamtliche Projekte, die sich für Geflüchtete engagieren. Wir fordern mit Nachdruck sichere Fluchtmöglichkeiten nach Deutschland und Europa. Kein Mensch ist illegal!

(4) Kommunales

Als Stadtverband sehen wir einen besonderen Schwerpunkt unserer politischen Arbeit im Bereich der Kommunalpolitik. Wir wollen uns zukünftig noch stärker zu kommunalpolitischen Themen äußern und insbesondere die Meinungen junger Menschen sichtbarer machen.

Unser Ziel ist es, allen Leipziger*innen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter und Einkommen ein gutes Leben in unsere Stadt zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir weiterhin für ein soziales und solidarisches Leipzig streiten. Dies bedeutet für uns konkret: Kitaplätze für alle Familien zu ermöglichen, ausreichende Plätze in Schulen zur Verfügung zu stellen, damit Schüler*innen möglichst kurze Schulwege haben, mehr nachhaltige Mobilität zu fördern und eine vielfältige und freie Kulturszene zu erhalten und zu fördern. Wir sehen die Erhöhung des Jugendetats der Stadt Leipzig als dringend notwendig an, damit mehr Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen werden können. Im Rahmen der Herausforderungen der wachsenden Stadt stehen wir für einen sozialeren Wohnungsmarkt.

Wir setzen uns gegen Gentrifizierungsprozesse und deren negative Folgen für die Anwohner*innen ein!

Hierzu werden wir weiterhin mit unseren Stadträt*innen, Stadtbezirksbeirat*innen und Ortschaftsrät*innen, den anderen Arbeitsgemeinschaften und allen weiteren lokalen Akteur*innen, deren Ziele wir teilen, zusammenarbeiten.

In den vergangenen zwei Jahren sind eine Vielzahl geflüchteter Menschen nach Leipzig gekommen. Wir engagieren uns auch in Zukunft für eine echte Willkommenskultur in Leipzig und bringen uns in Bürgerinitiativen, wie "Weltoffenes Gohlis", ein. Im öffentliche Raum dürfen Hass und Hetze nicht einfach unwidersprochen verhalten, sondern stets auf eine starke Zivilgesellschaft treffen. Diese möchten wir unterstützen!

Im Jahr 2019 stehen die nächsten Kommunalwahlen in Sachsen an. Wir möchten dabei nicht nur ein eigenes Jugendwahlprogramm für unsere Jugendkandidat*innen in Leipzig formulieren, sondern explizit auch Jugendforderungen im Kommunalwahlprogramm der SPD verankern. Zudem fordern wir eine Jugendquote für unsere Stadträt*innen von mindestens 5 Personen unter 35 Jahren.

(5) Innerverbandliche Organisation, Veranstaltungen und Mitgliederpflege

Was ist ein Jugendorganisation ohne ihre **Mitglieder**? Nichts! Als emanzipatorischer Verband legen wir großen Wert darauf, dass alle Interessierten, die zu uns kommen, eingebunden werden und sich auch eingebunden fühlen. Wir achten darauf, dass unsere Diskussionsrunden frei von dominantem Redeverhalten sind und nutzen dazu bewährte Instrumente, wie etwa quotierte Redelisten. Unsere Veranstaltungsformate sollen so partizipativ und inklusiv wie möglich gestaltet sein.

Jedes Neumitglied werden wir mit einer **Begrüßungsmail** anschreiben, auf unsere nächsten Termine hinweisen und auch zu einem persönlichen Kennenlerngespräch einladen. Darüber hinaus wollen wir mit dem Format des **Juso-Neumitgliederfrühstücks** (quartalsweise) ein niedrigschwelliges Angebot schaffen, welches Raum zum Kennenlernen anderer Jusos bietet und gleichzeitig zum Vorstellen unserer Strukturen dient.

Unser **Offenes Treffen** ist das zentrale Veranstaltungsformat der Jusos Leipzig. Es soll wöchentlich stattfinden und Raum für politische Diskussionen bieten. Wir möchten dabei nicht nur auf externe Referent*innen zurückgreifen, sondern auch das bestehende Wissen im Verband nutzen. Die Inhalte des Offenen Treffens sollen abwechslungsreich, interessant und diskursprägend für unseren Verband sein. Stets soll auf eine ausgewogene, geschlechterneutrale Diskussionskultur geachtet werden.

Unser **Offener Kneipenabend** hat sich als erfolgreiches Format etabliert, welches besonders für Neumitglieder und Interessierte geeignet ist. Es soll auch zukünftig monatlich an wechselnden Orten stattfinden.

Der **Vorstand** der Jusos Leipzig ist für die Organisation der Veranstaltungen und Aktionen des Verbandes verantwortlich. Er trifft sich regelmäßig, mindestens jedoch einmal im Monat. Interessierte sind eingeladen, an den Sitzungen teilzunehmen. Außerdem koordiniert der Vorstand die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes. Dazu gehören Pressemitteilungen, in denen auf Veranstaltungen hingewiesen wird oder die die Positionen der Jusos zu aktuellen, politischen Themen vermitteln. Weiterhin die Betreuung unserer Homepage, der Facebookseite sowie weiterer Social-Media-Kanäle als auch unseres Newsletters.

Ein wichtiger Teil der Jusoarbeit findet in unseren **Arbeitskreisen** statt. Hier treffen sich unsere Mitglieder in unregelmäßigen Abständen, selbstorganisiert und im kleineren Kreis, um über aktuelle, politische Themen bestimmter Bereiche zu diskutieren. Innerhalb der Arbeitskreise werden ein bis zwei Sprecher*innen (quotiert) gewählt, die die grundlegende Organisation der Treffen übernehmen. Unsere derzeit aktiven Arbeitskreise **AntiRa** (Antirassismus), **Gender**, **Internationales**, **Singkreis**, **USA** und **Kommunales** decken ein breites thematisches Spektrum ab, gerne können weitere Arbeitskreise hinzu kommen. Der Vorstand unterstützt die AKs bei ihrer Arbeit bestmöglich.

Wir Jusos wollen unseren Mitgliedern aber nicht nur Raum zum politischen Engagement bieten, sondern auch verstärkt Möglichkeiten der **Weiterbildung** schaffen. Darum ist es unser Ziel verschiedene Seminare zu Themen wie Moderation, Rhetorik oder Öffentlichkeitsarbeit anzubieten. Wir möchten diese Weiterbildungsangebote an den Interessen unserer Mitglieder ausrichten.

Viele Student*innen sind bei den Jusos Leipzig aktiv. Wir pflegen einen engen Kontakt zur unserer örtlichen **JHG (Juso-Hochschulgruppe)** und unterstützen sie bei Projekten und Aktionen, um unsere Forderungen nach besseren Lehr- und Lernbedingungen an sächsischen Hochschulen weiter voran zu bringen. Wir möchten eine eigene **Juso-Schüler*innen und Auszubildendengruppe (JSAG)** in Leipzig aufbauen, welche Anlaufpunkt für Schüler*innen, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende sein soll und eigenständig Veranstaltungen und Aktionen durchführt.

Zentrale Anlaufstelle für alle Jusos ist das **Jusobüro**. Mit dem Galerieraum von Daniela und der Eröffnung des JEDERMANNs sowie der Denkbar haben wir die Möglichkeit weitere Räumlichkeiten für unsere politische Arbeit zu nutzen. Dies möchten wir in den kommenden zwei Jahren verstärkt tun.

(6) Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Über die Öffentlichkeitsarbeit versuchen wir unsere Forderungen und Standpunkte nach außen zu tragen. Für uns steht dabei eine gute Verzahnung verschiedener Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund. Wir wollen unsere Öffentlichkeitsarbeit inklusiv und barrierearm gestalten, damit wir möglichst viele Menschen erreichen.

Unsere **Homepage** stellt das zentrale Element unserer Öffentlichkeitsarbeit dar. Wir wollen dort auch zukünftig gebündelt alle Informationen zu den Jusos Leipzig anbieten, insbesondere unsere Pressemitteilungen, aktuelle Beschlusslagen, Termine, Möglichkeiten der Mitarbeit und Kontaktdaten.

Neben der Homepage stellt unsere **Facebookseite** ein wichtiges Element unserer Öffentlichkeitsarbeit dar. Wir laden zu unseren aktuellen Veranstaltungen ein, informieren über unsere Aktivitäten und wollen verstärkt Raum zur Diskussion mit User*innen bieten. Weiterhin wollen wir **Twitter**, für kurze Veranstaltungsankündigen und die Berichterstattung quasi in Echtzeit, und **Instagram**, für Bilder von Veranstaltungen, nutzen.

Mit unserem **Newsletter** "Linksaktiv" wollen wir in unregelmäßigen Abständen ein zusätzliches Informationsangebot schaffen. Alle Mitglieder sind aufgerufen, daran mitzuarbeiten und ihre Beiträge beizusteuern.

Die **Wochenmail** und unser **Aktiven-Verteiler** haben sich als gutes Instrument unserer Öffentlichkeitsarbeit, aber auch zur Kommunikation innerhalb der Mitgliedschaft, etabliert. Dies wollen wir auch weiterhin nutzen.

Wir wollen zukünftig verstärkt qualitativ hochwertige Videos produzieren und diese über unsere Social-Media-Kanäle verbreiten.

Für alle Veröffentlichungen nutzen wir das neue Corporate Design des Juso-Bundesverbandes.

(7) Kooperationen und Zusammenarbeit

Als mitgliederstärkster Juso-Unterbezirk in Sachsen verstehen wir uns als prägender Teil der **Jusos Sachsen**. Deshalb wollen wir uns aktiv bei den Angeboten der Landesebene einbringen und eine enge Zusammenarbeit pflegen. Wir werden die Veranstaltungen der Jusos Sachsen mit bewerben und Terminkollisionen bestmöglich vermeiden. Unser Ziel ist es auch, weiterhin stark im Landesvorstand vertreten zu sein und uns projektbezogen in die Arbeit der sächsischen Jusos einzubringen.

Unser Engagement in Projekten des **Bundesverbandes** und auf dem Bundeskongress ermöglicht es uns, unsere Positionen und Ideen bundesweit einzubringen. Außerdem können wir uns mit anderen Juso-Unterbezirken vernetzen und zusammenarbeiten, dies wollen wir zukünftig noch verstärken. Wir werden auch weiterhin an Veranstaltungen des Bundesverbandes aktiv teilnehmen und diese bewerben.

Als Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der **SPD** bringen wir uns aktiv in die Partei ein. Wir erheben dabei den Anspruch, unsere eigene Meinung bilden und vertreten zu können.

Wir wollen mit allen **Organisationen** unserer Stadt zusammenarbeiten, die unsere politischen Ziele und Vorstellungen von einer besseren Gesellschaft teilen. Mit ihnen wollen wir uns austauschen, vernetzen und gemeinsame Aktionen durchführen, um uns für eine soziale und weltoffene Stadt einzusetzen.

Wir Jusos in Leipzig engagieren uns für eine offene, freie und emanzipierte Gesellschaft!

Wir lehnen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab!

Wir kämpfen für eine starke und linke Sozialdemokratie in Leipzig und darüber hinaus!